



Kollegiale (Fall-) Beratung

In Anlehnung an Tietze (2015) lässt sich Kollegiale Fall-Beratung als ein strukturiertes Beratungsgespräch im Gruppen-Setting bezeichnen, bei dem ein*e Teilnehmer*in von den übrigen Teilnehmer*innen, mit dem Ziel Lösungen für berufliche Herausforderungen zu finden, beraten wird. Die Strukturiertheit des Beratungsgespräch ergibt sich aus einer festen Gesprächs-Rollenverteilung und einem festen Ablauf verschiedener Gesprächsphasen.



Damit stellt Kollegiale Beratung ein sehr zeiteffektives Beratungsverfahren dar. Die Lösungsorientierung unterbindet Rechtfertigungen und unnötige Diskussionen. Neben der Entstehung vielfältiger Handlungsideen, erfahren die KuK Wertschätzung für geleistete Arbeit und erlebte Herausforderungen. Beides trägt zu einer hohen Handlungsmotivation bei und stärkt sowohl jeden einzelnen als das gesamte Team.

Mögliche Einführung Kollegialer Fall-Beratung an Ihrer Schule/Institution

Im Rahmen der Fortbildung erfahren die Teilnehmer*innen eine Einführung in das Konzept und die Arbeitsweise Kollegialer (Fall-) Beratung mit anschließender Erprobung in Kleingruppen. Nach unserem Konzept gliedert sich eine Sitzung kollegialer Fallberatung in die Phasen:

1. Falldarstellung (Zuhören und Fragen)
2. Phase der Würdigung & Wertschätzung (Erfolge und Ressourcen benennen)
3. Lösungsideen sammeln
4. Auswahl von Ideen zur Umsetzung
5. Klärung von Unterstützung/Mitverantwortlichkeiten
6. Phase für Feedback

Nach einer theoretischen Einführung, findet eine exemplarische Sitzung mit ca. 10 KuK vor dem Plenum statt (hier bin ich als Referent in der Rolle des Moderators). Anhand dieses praktischen Beispiels werden offene Fragen besprochen und bei Bedarf diskutiert. Im Anschluss bilden die KuK dann Kleingruppen von ca. 8-10 Personen und führen die Kollegiale Fall-Beratung in Eigenregie durch (der*die Moderator*in) wird dann aus der Gruppe bestimmt/gewählt. Zur Unterstützung gibt es ein Gliederungshandout, sowie auch eine PPT zur Unterstützung des Ablaufs, der einzelnen Phasen mit Ihren Aufgaben.

Hieran schließt ein Erfahrungsaustausch im Plenum, sowie Überlegungen zur Weiterarbeit und ggfs. Anpassung/Modifikation des Konzepts für Ihre Praxis an, sowie Überlegungen, wann die kollegiale Fallberatung regelmäßig durchgeführt werden kann. Abschließend erfolgt (fakultativ bei Interesse Ihrerseits) noch die Vorstellung einer Modifikation bzw. Erweiterung kollegialer Fallberatung, wenn es um die Einbeziehung von Entscheidungsträgern/Vorgesetzten geht, sowie bei Interesse auch eine Einführung in KOBEO – Kollegiale Fallberatung Online – die bei Interesse gerne über unser Tool als Ergänzung zu den Präsenz-Sitzungen kollegialer Fallberatung erprobt werden kann.